Versicherung
der Schweizer Ärzte
Genossenschaft
Sicher vorsorgen. Seit 1926.

aktuell

Ausgabe Nr. 1/2026 Oktober 2026 va-genossenschaft.ch

WIR FEIERN!
100 ANS JAHRE
Jubiläum | anniversaire
NOUS CÉLÉBRONS!

100 Jahre im Aufwind – dank Vertrauen, das trägt.

Impressum

Herausgeberin
Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft
Länggassstrasse 8
Postfach
3001 Bern

031 301 25 55
info@va-genossenschaft.ch
www.va-genossenschaft.ch

Verantwortlich für den Inhalt
Roland Koller

Konzept, Redaktion und Projektleitung
Eileen Plüss, Werbewerk, Bern

Gestaltung und Layout
Brigitte Ziehli, Ziehli Design, Bern

Druck
Vögeli AG, Sägestrasse 21/23, 3550 Langnau im Emmental

Auflage
3500 Exemplare

Ausgabe
VA aktuell, Jubiläumsausgabe 2026
Erscheinungsdatum: Oktober 2026

Bildnachweise
Bildnachweise bei den jeweiligen Abbildungen.

© 2026 Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft.
Nachdruck und Weiterverwendung, auch auszugsweise, nur mit vorgängiger Genehmigung.



100. Delegiertenversammlung. Gemeinsam zurückblicken – gemeinsam Zukunft gestalten

Am 20. Juni 2026 trafen sich die Delegierten der Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft (VA) im Zürcher Zunfthaus zur Meisen zur 100. ordentlichen Delegiertenversammlung. Im Mittelpunkt standen das erfreuliche Geschäftsjahr 2025, wichtige Weichenstellungen für die Zukunft und ein besonderer Moment des Dankes.

Erfreuliches Geschäftsjahr 2025

Mit einer Anlagerendite von 5,55 % und einer deutlichen Zunahme im Neugeschäft blickt die VA auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Dazu beigetragen haben die gezielte Marktbearbeitung, die verstärkte Ansprache junger Ärzte sowie attraktive Produktanpassungen.

Das Tiefzinsumfeld, regulatorische Anforderungen, der Wettbewerb und der altersbedingte Rückgang des Versicherungsbestands bleiben anspruchsvoll.

Wichtige Entscheide

Die Delegierten genehmigten den Geschäftsbericht 2025 mit Jahresrechnung, Lagebericht und Bericht über die Finanzlage einstimmig und erteilten Verwaltung und Geschäftsleitung Décharge. Der Jahresgewinn von CHF 186 341 wird grösstenteils den gesetzlichen Reserven zugewiesen.

Dr. sc. math. Hanspeter Tobler wurde als Präsident bestätigt, die bisherigen Mitglieder der Verwaltung wurden wiedergewählt. Neu in die Verwaltung gewählt wurde Dr. med. Christoph Holenstein – unter Vorbehalt der Zustimmung der FINMA (Eidgenössische Finanzmarktaufsicht).

Ein herzliches Dankeschön an langjährige Delegierte

Für acht Delegierte endete mit der 100. Delegiertenversammlung ihre langjährige Tätigkeit für die VA. Ihr Engagement und ihre Verbundenheit mit der Genossenschaft verdienen besondere Anerkennung:

- **Dr. med. Pietro Antonini** | 1999–2026 | 28 Jahre
- **Dr. med. Ernst Gerhard Buff** | 2007–2026 | 20 Jahre
- **Dr. med. vet. Pierre Chappuis** | 2010–2026 | 16 Jahre
- **Dr. med. Urs Martin Gachnang** | 2007–2026 | 20 Jahre
- **Dr. med. Beat Lendi** | 1999–2026 | 28 Jahre
- **Dr. med. Olivier Sahli** | 1999–2026 | 28 Jahre
- **Dr. med. Leila Sekkat** | 2019–2026 | 8 Jahre
- **Dr. med. Daniel Stieger** | 2014–2026 | 12 Jahre

Im Namen der VA dankte der Präsident den ausscheidenden Delegierten für ihren grossen Einsatz und wünschte ihnen alles Gute. Den Anwesenden wurde zum Abschied ein «Mutz» als Zeichen der Wertschätzung überreicht.



100 Jahre VA – Ein Abend voller Magie

Ein Jahrhundert VA – ein besonderer Meilenstein und ein schöner Anlass, gemeinsam zu feiern. Delegierte, Mitglieder der Verwaltung, Mitarbeitende und externe Gäste kamen im traditionsreichen Zunfthaus zur Meisen in Zürich zu einem festlichen Jubiläumsabend zusammen.

Auf einen stimmungsvollen Apéro folgte ein feines Essen, begleitet von überraschenden Zaubereinlagen und vielen persönlichen Begegnungen. Zwischen den einzelnen Gängen sorgten «zauberhafte Interviews» mit ausgewählten Gästen für unterhaltsame Einblicke, berührende Erinnerungen und den einen oder anderen Blick hinter die Kulissen. So entstand eine lebendige Reise durch 100 Jahre VA.

Zum Abschied erhielten die Gäste eine exklusive 100-Jahre-VA-Geschenkbox als Erinnerung. Ein gelungener Abschluss für einen Abend, der Vergangenheit und Gegenwart miteinander verband – und ganz im Zeichen dessen stand, was die VA seit einem Jahrhundert prägt: Vertrauen, Verbundenheit und Gemeinschaft.









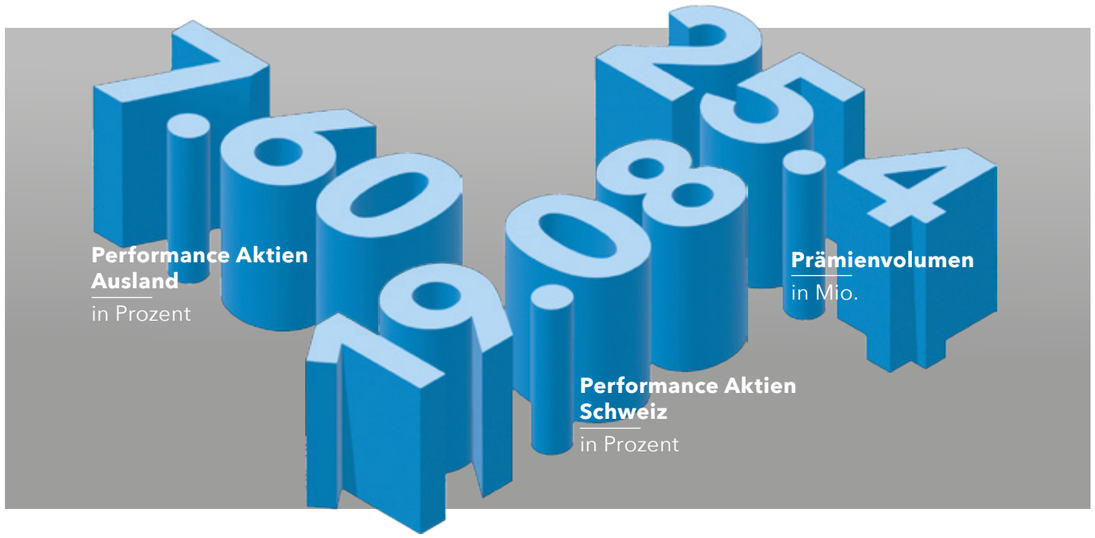


VA-Geschenkbox gewinnen

E-Mail an **rk@va-genossenschaft.ch** senden und mit etwas Glück eine von **30 limitierten Geschenkboxen** gewinnen.



Fotos: Barbara Müller, muellerfoto.com



2025: Kurs gehalten. Tempo aufgenommen.

2025 war für die Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft ein Jahr der Bewegung. Bewährtes wurde konsequent weitergeführt, gleichzeitig wurden neue Impulse gesetzt und wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Das Ergebnis: ein insgesamt erfreuliches Geschäftsjahr und eine deutlich gesteigerte Neuproduktion.

Mit einem Prämienvolumen von CHF 25,4 Mio. knüpfte die VA an die erfolgreiche Entwicklung der vergangenen Jahre an. Besonders erfreulich entwickelte sich das Neugeschäft bei MediFlex 3a und MediPlan. Auch die Todesfallrisikoversicherungen legten ab dem zweiten Quartal deutlich zu und übertrafen die gesetzten Zielwerte klar. Insgesamt lag die Neuproduktion deutlich über dem Vorjahr.

Näher am Markt, näher an der Ärzteschaft

Ein wichtiger Erfolgsfaktor war die gezielte Schärfung der Marktbearbeitung. Der Fokus lag verstärkt auf jungen Ärzten sowie Staatsabgängern. Die Präsenz an Kongressen und Universitäten wurde ausgebaut, gleichzeitig die digitale Ansprache weiterentwickelt. Besonders die MediStarter-Kampagne überzeugte mit überdurchschnittlichen Response- und Terminquoten. Sie zeigt: Wer die Zielgruppen persönlich und zeitgemäss anspricht, kann auch im digitalen Umfeld Nähe schaffen.

Auch die Produkte wurden gezielt weiterentwickelt. MediFlex 3a ist neu monatlich zahlbar, die Tarife der Todesfallrisikoversicherung wurden attraktiver gestaltet und MediPlan an die veränderten aufsichtsrechtlichen Anforderungen angepasst. Damit wurden wichtige Voraussetzungen geschaffen, um im Wettbewerb noch flexibler und attraktiver aufzutreten.

Bewährte Strategie – erfreuliche Performance

An den Kapitalmärkten zahlte sich der langfristige und bewusst stabile Ansatz aus. Die Anlagestrategie wurde nicht verändert. Immobilien entwickelten sich erfreulich, der Obligationenbestand sorgte für risikoarme und planbare Geldflüsse und die Aktienanlagen erzielten eine überdurchschnittliche Performance. 19,08 % bei Schweizer Aktien und 7,60 % bei Aktien Ausland sprechen für ein erfolgreiches Anlagejahr.

Dabei bleibt das Umfeld anspruchsvoll. Tiefzinsen, regulatorische Anforderungen, Wettbewerb und die altersbedingten Abgänge aus früheren Boomjahren stellen die Genossenschaft weiterhin vor Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen: Bewährtes bewahren, Neues wagen und die VA kontinuierlich auf die Bedürfnisse der Ärzteschaft ausrichten.

100 Jahre VA

100 ANS JAHRE
Jubiläum | anniversaire

2026 feiert die Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft ihr 100-jähriges Bestehen – ein Jahrhundert Erfahrung, Solidarität und Vorsorge und zugleich der Startpunkt für die nächste Etappe.

Vertrauen verbindet. Auch hinter den Kulissen.

Ein Jubiläum – und ziemlich viel dahinter: mutige Ideen, überraschende Wendungen und Menschen, die viele Einzelteile zu einem gemeinsamen Auftritt verbanden.

Aus Geschichte wurde eine gemeinsame Idee
Die Aufgabe war klar: die Geschichte der VA würdigen, die Genossenschafter einbeziehen und nach vorne schauen. Das Jubiläum sollte nicht nur schön aussehen, sondern etwas bewirken.

Den roten Faden fanden wir im Vertrauen – einem Wert, der die VA seit ihrer Gründung prägt. Daraus entstand: «100 Jahre Vertrauen. Gemeinsam für Morgen.» Aus Gedanken wurden Projekte. Und aus manchen Projekten kleine Abenteuer.

Dr. House und die Suche nach dem Key Visual
Beim Kampagnensujet dachten wir gross: Was wäre, wenn Hugh Laurie alias Dr. House zum Gesicht des Jubiläums würde? Wir prüften das Original und sogar eine Umsetzung mit einem Double.

Die Idee war grossartig. Die rechtliche Realität etwas weniger. Der kultige Serienarzt ist durch Marken-, Bild- und Persönlichkeitsrechte bis aufs Zahnfleisch abgesichert. Auch ein Double hätte das nicht gelöst: Sobald die Inszenierung klar an Dr. House erinnert, können Ansprüche entstehen. Zudem hätte der Auftritt eine offizielle Verbindung zur Serie vermuten lassen.

Also entwickelten wir ein eigenes Key Visual. Der medizinische Bezug blieb, die Geschichte wurde aber unsere eigene: glaubwürdig, nah an der VA und ihren Werten.

«Wir dachten gross – doch nach eingehender Diagnostik stand fest: Dr. House ist für diese Kampagne nicht indiziert.»

Drei Absagen und ein perfektes Timing
Unsere Umsetzung brachte Dr. med. Thomas Eggimann mit einer hochschwangeren Frau vor die Kamera. Sie stehen für zwei Generationen und die Verantwortung, die mit einem neuen Lebensabschnitt beginnt.

Am 5. Januar war das Fotoshooting geplant. Drei Models waren vorgesehen – und einen Tag vorher sagten alle ab. Über eine Hebamme fanden wir kurzfristig zwei neue Kandidatinnen. Das Shooting gelang und nur 48 Stunden später kam das Baby des Models zur Welt.

Eine Idee mit ordentlich Gewicht
«Secuval Forte – Vorsorge ist die beste Medizin» begann mit einer vermeintlich einfachen Idee: 7500 Einräppler beschaffen und in Blister verpacken. Nur sind diese seit 2007 kein gesetzliches Zahlungsmittel mehr. Und ja, es mussten unbedingt Einräppler sein! Schliesslich gelten sie landläufig als Glücksbringer und haben bereits eine beachtliche Wertsteigerung erlebt – was wie die Faust aufs Auge zu einer Vorsorgeinstitution passt. Münzen wie Medikamente zu verpacken, verbindet zudem augenzwinkernd zwei zentrale Themen: Medizin und finanzielle Vorsorge.



Nach stundenlanger Recherche wurden wir dank eines Numismatikers fündig und schleppten 12,8 Kilogramm Münzen einmal quer durch Bern. Kaum hatten sich Deltamuskeln, Bizeps und Co. erholt, sorgte der nächste Stressmoment für eine erneute Cortisolreaktion: Die Münzenpracht verschwand spurlos auf dem Postweg. Zum Glück tauchte sie wieder auf. Am Ende entstand ein aussergewöhnliches Give-away mit Medikamentenschachtel, Packungsbeilage – und einer ebenso speziellen Geschichte.

«Vorsorge hatte sich selten so schwer angefühlt: mit 7500 Einräpplern à 12,8 Kilogramm quer durch Bern.»

100 Jahre, zusammengefasst in 40 Highlights auf vier A4-Seiten
Für den historischen Zeitstrahl sichteten wir Protokolle, Fotografien, Publikationen und alte Fotoalben. Anderes lebte nur noch in den Erinnerungen ehemaliger VA-Verantwortlicher weiter.

Die Gespräche waren wertvoll – und nicht einfach zu organisieren. Denn wer seinen Ruhestand geniesst, ist offensichtlich sehr gerne unterwegs. Mit etwas Geduld fanden wir dennoch persönliche Geschichten, die in keinem Archiv stehen.

Entstanden sind ein gedruckter Zeitstrahl, ein Poster für die Delegiertenversammlung und eine animierte Version für die Website – aber auch neue Verbindungen und schöne Begegnungen.

Viele Geschichten, eine gemeinsame Bildwelt
Auf Brigittes Schreibtisch wurden aus Ideen Bilder und Gestaltungselemente. Dabei galt es, verschiedene Kommunikationsmittel und Zielgruppen unter einen Hut zu bringen. Jede Massnahme sollte für sich funktionieren und trotzdem zum gemeinsamen Auftritt gehören.

«Die grösste Herausforderung war, unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen und visuell trotzdem eine gemeinsame Geschichte zu erzählen.»

Zwei Perspektiven, ein gemeinsames Ganzes
Eileen Plüss hielt Strategie, Kommunikation, Budget und die beteiligten Partner zusammen. Brigitte Ziehli übersetzte die Leitidee in eine visuelle Welt. Inhalt und Gestaltung entstanden im engen Austausch.

Kurze Entscheidungswege, pragmatische Lösungen und gegenseitiges Vertrauen brachten die Einzelteile zusammen. So entstanden Kampagnensujets, Mailings, ein Zeitstrahl, ein schweres Give-away – und ein Jubiläumsauftritt aus einem Guss.

Vertrauen war nicht nur die Botschaft des Jubiläumsjahres. Es war die Grundlage dafür, dass all dies entstehen konnte.



Brigitte Ziehli
Art Direction und Grafikdesign
ziehli.design

Eileen Plüss
Strategie, Kommunikation und Projektleitung
werbewerk.be

Hotelcard Interview mit Marc Koller

Vergünstigt reisen, wenn andere arbeiten: Marc Koller erklärt, wie aus einer Idee im Unterengadin eine Plattform mit Top-Hotels wurde, was 2027 neu dazukommt und weshalb HotelCard gerade für Ärzte passt.



Marc Koller

Funktion bei HotelCard
Leiter Vertrieb

Bei HotelCard seit
2012

Hobbies
Reisen und fremde Kulturen, meine Familie und Kids, Sport und gutes Essen

Wie ist das Unternehmen HotelCard entstanden?

Marc Koller: Wie HotelCard entstanden ist, erzählt eigentlich schon ziemlich gut, worum es uns bis heute geht. Die Idee entstand am Küchentisch eines familiengeführten Hotels im Unterengadin. Das Hotel suchte nach einer Möglichkeit, die Nebensaison besser auszulasten. Daraus wurde das Konzept «Halbtax für Hotels». Unsere Mitglieder bezahlen eine Jahresgebühr und erhalten dafür stark vergünstigte Hotelpreise. Die Hotels wiederum zahlen keine Kommission und können freie Kapazitäten gezielt und günstiger anbieten. Dieses Grundprinzip trägt uns bis heute.

Was sagen Sie zu kritischen Stimmen, welche behaupten, dass nur zweitrangige oder sonst nicht gefragte Angebote über die HotelCard-Kooperation durch die Hotels angeboten werden?

Marc Koller: Das ist heute nicht mehr so und war es auch in den vergangenen Jahren schon nicht mehr. Wir haben inzwischen Top-Adressen wie das Victoria Jungfrau, das Chedi Andermatt oder das HUUS QUELL an Bord und achten sehr bewusst auf die Qualität der Häuser und der Angebote.

Für die Anfangsjahre mag das teilweise gestimmt haben. Niemand hat damals auf uns gewartet, und wir mussten zu Beginn schlicht viele Häuser gewinnen, um überhaupt ein Angebot zu haben.

Wie hat sich Ihr Angebot in den letzten 5 Jahren entwickelt?

Marc Koller: Die Qualität und das Kundenerlebnis haben sich enorm verbessert. Mit einem Grossteil der Hotels sind wir heute über elektronische Schnittstellen verbunden. So werden Preise und Verfügbarkeiten automatisch und in Echtzeit auf unsere Plattform übertragen, was für unsere Kunden eine deutlich höhere Aktualität und Verlässlichkeit bedeutet.

Besonders stolz bin ich auf die Member Benefits, die mein Team und ich seit einem Jahr aufbauen: ein Tages- und Abendprogramm mit Museen, Zirkus, Stadtführungen und vielem mehr, durchgehend mit 50 % Rabatt. Man profitiert also neu nicht mehr nur in der Nacht, sondern auch am Tag und am Abend. Anfang 2027 kommt eine weitere grosse Neuerung. Wir bieten dann zusätzlich hunderttausende Hotels weltweit mit bis zu 25 % Rabatt an.

Wo sehen Sie die Verbindung der HotelCard mit der Ärzteschaft?

Marc Koller: Für Ärzte ist das HotelCard-Angebot besonders spannend. Sie arbeiten unregelmässig und können deshalb auch unter der Woche oder in der Nebensaison reisen, genau dann, wenn die Hotels die grössten Rabatte anbieten. Dazu kommt, dass gerade jüngere Ärzte sowie



Studienabgänger in der Regel oft noch keine Kinder haben und dadurch spontaner entdecken und reisen können. Das passt perfekt zusammen.

Sie haben das Jubiläumsgeschenk für die Genossenschafter und die Vertriebspartner mitentwickelt. Was waren die besonderen Momente dieses Projektes?

Marc Koller: Wir arbeiten schon seit Jahren mit der VA Genossenschaft zusammen, und der Kontakt zu Roland Koller war stets sehr angenehm. Lange lief die Zusammenarbeit eher nebenbei: Ärzte konnten die HotelCard vergünstigt beziehen, der Rücklauf war überschaubar. Umso mehr hat es mich gefreut, dass Roland und die VA uns bei diesem Projekt das Vertrauen geschenkt haben.

Für mich ist genau das der besondere Moment: Es zeigt, dass sich der regelmässige Kontakt und der ehrliche Austausch über Jahre auszahlen.

AKTIVIERUNG

HotelCard – Ihre Auszeit wartet auf Sie

Ihre persönliche HotelCard haben Sie bereits erhalten. Jetzt müssen Sie sie nur noch aktivieren. Profitieren Sie bis 7. April 2027 von attraktiven Angeboten in über 500 Hotels in der Schweiz und im nahen Ausland.

QR-Code scannen, HotelCard aktivieren und die Schweiz zum halben Preis entdecken.
hotelcard.ch/aktivieren











Historische Substanz. Neues Zuhause.

Seit 1952 gehört die Liegenschaft an der Hügelstrasse 25 zum Immobilienbestand der VA. Im Jubiläumsjahr wurde das Gebäude umfassend saniert und für die Zukunft weiterentwickelt – mit zeitgemässen Grundrissen, hochwertigem Innenausbau und viel Respekt vor seiner ursprünglichen Architektur.

Ein Haus mit Geschichte

Die 1923 erbaute Liegenschaft wurde sorgfältig totalsaniert und an heutige Wohnbedürfnisse angepasst. Dabei blieb das ursprüngliche Fassadenbild mit seinen charakteristischen Steinelementen erhalten. So fügt sich das Gebäude auch nach der Sanierung harmonisch in das historisch gewachsene Engequartier ein.

Historischen Charakter bewahren.
Zeitgemässen Wohnraum schaffen.

Im Innern wurden die Grundrisse neu organisiert. Entstanden sind grosszügige 3,5- und 4,5-Zimmer-Wohnungen mit rund 95 bis 97 m² Wohnfläche sowie eine 2,5-Zimmer-Wohnung. Helle Räume, Eichenparkett, moderne Küchen mit Natursteinabdeckungen, Balkone und Bodenheizung verbinden Wohnkomfort mit einer zeitlosen Gestaltung.

Die Vermietung erfolgte bereits ab Plan. Per 1. Oktober 2026 waren die totalsanierten Wohnungen bezugsbereit und konnten der Mieterschaft übergeben werden.

Begehrte Lage in Zürich-Enge

Die Liegenschaft befindet sich an einer ruhigen Wohnstrasse im Kreis 2. Durch ihre erhöhte Lage und den grosszügigen Abstand zu den tiefer gelegenen Häusern an der Rieterstrasse profitieren die Wohnungen von viel Tageslicht.

Der Zürichsee, der Rieterpark mit dem Museum Rietberg sowie Restaurants, Einkaufsmöglichkeiten und verschiedene Freizeitangebote liegen in unmittelbarer Nähe. Auch die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist ausgezeichnet.

Die Liegenschaft ist seit 1952 ein Teil des Immobilienbestands der VA.

Wohnraum mit bleibendem Wert

Mit der Sanierung bewahrt die VA die Qualität einer traditionsreichen Liegenschaft und schafft zugleich zeitgemässen Wohnraum an attraktiver Lage. Es freut die Genossenschaft, dieses Gebäude im gebundenen Vermögen zu führen und seinen Wert langfristig zu erhalten.

Die Liegenschaft auf einen Blick

Baujahr:	1923
Im Besitz der VA seit:	1952
Totalsanierung:	2026
Wohnungen:	1 × 2,5 Zimmer, 4 × 3,5 Zimmer, 4 × 4,5 Zimmer
Wohnflächen:	ca. 61 bis 97 m²
Bezugsbereit:	1. Oktober 2026

Leaders Plus Fellowship – Damit Familie kein Karrierehindernis wird.

UNTERSTÜTZTES PROJEKT 100 ANS JAHRE Jubiläum | anniversaire PROJET SOUTENU

LeadersPlus

Die Medizin braucht engagierten Nachwuchs – auch in Führung. Im Rahmen ihres 100-Jahr-Jubiläums unterstützt die VA deshalb das Leaders Plus Fellowship, das die SGAIM in die Schweiz bringt. Vier Perspektiven zeigen, weshalb Vereinbarkeit keine private Randfrage, sondern eine Zukunftsfrage für die medizinische Versorgung ist.

Kinder zu haben, darf eine ärztliche Laufbahn nicht ausbremsen. In der Realität werden Karrierewege jedoch oft langsamer, sobald Familie und Teilzeitarbeit hinzukommen – nicht weil Erfahrung, Wille oder Ambition fehlen, sondern weil die Strukturen noch nicht überall mitziehen. Genau hier setzt das Leaders Plus Fellowship an.

Die Erfahrungen aus Grossbritannien zeigen das Potenzial: In der Kohorte 2025 berichteten 96 % von besserem Wohlbefinden, 85 % waren zu Hause präsenter, und mehr als 60 % übernahmen innerhalb von neun Monaten eine Beförderung oder neue Führungsverantwortung. Langfristig sollen die Fellows diese Erfahrungen als Multiplikatoren in ihre Teams und Institutionen weitertragen.

Das Fellowship auf einen Blick

Karriere + Familie. Führungsprogramm für Ärztinnen und Ärzte mit Kindern

- **Führung:** Sichtbarkeit, Netzwerke, Verhandeln, Einfluss
- **Vereinbarkeit:** Grenzen setzen, Prioritäten klären, Verantwortung zu Hause bei Bedarf neu arrangieren
- Persönliche Mentorin oder persönlicher Mentor ausserhalb der Medizin
- Peer-Gruppe, die dieselbe Realität kennt

9 Monate · Start Mai 2027 · online und hybrid · Englisch · 25 SIWF Credits

Nur 38 Plätze. Wer Interesse anmeldet, erfährt als Erstes, wann die Anmeldung öffnet.

Jetzt Interesse anmelden:
leadersplus.org/switzerland



Verena Hefti
Gründerin, Leaders Plus

Perspektive: Programm

Was bietet das Programm?

«Das Leaders Plus Fellowship verbindet Führungsentwicklung mit Vereinbarkeit – für Ärzte mit Kindern, mit Peer-Gruppe und persönlichem Mentor. 96 % berichten von besserem Wohlbefinden, 85 % sind zu Hause präsenter, über 60 % übernehmen neue Führungsverantwortung. Die SGAIM war die Wegbereiterin, ohne sie gäbe es das Programm nicht.»



Prof. Dr. med. Dr. phil. Sven Streit
Hausarzt und Professor für Hausarztmedizin

Perspektive: Medizin

Warum ist das Thema relevant?

«Wer Familie und Führung gegeneinander ausspielt, verliert qualifizierte Ärzte auf dem Weg in verantwortungsvolle Positionen. Die Medizin kann es sich nicht leisten, dass Elternschaft zum Karrierehindernis wird.»



Dr. med. Katharina Stalberg-Glatz
Stv. Leitende Ärztin Kinderchirurgie

Perspektive: Teilnehmende

Was bewirkt es im Alltag?

«Im Fellowship habe ich wertvolle Impulse erhalten und konkrete Werkzeuge für wirksame Führung, klare Kommunikation und Reflexion gelernt. Besonders hat mich im internationalen Kontext der Austausch bereichert, wie sich Familie und Karriere in unterschiedlichen Bereichen erfolgreich und individuell vereinbaren lassen.»



Dr. med. Lars Clarfeld
Generalsekretär SGAIM, Leiter Geschäftsstelle

Perspektive: SGAIM

Warum engagiert sich SGAIM?

«Die grosszügige Unterstützung der VA ermöglicht uns das erfolgreiche Programm aus dem UK zu uns in die Schweiz zu holen und auf die spezifischen Bedürfnisse zu übertragen. Die Teilnahmegebühr kann für die jungen Eltern niedriger ausfallen.»

Geburtstage kommen. Verantwortung bleibt.

Seit er Arzt ist, vertraut **Dr. med. Thomas Eggimann** auf unsere Vorsorgelösungen. Genauso wie Generationen vor ihm.

100 ANS JAHRE Jubiläum | anniversaire

Mitfeiern und Auszeit gewinnen!

Als Hauptpreis wartet ein Wellness-Weekend in der Lenzerheide für zwei Personen.

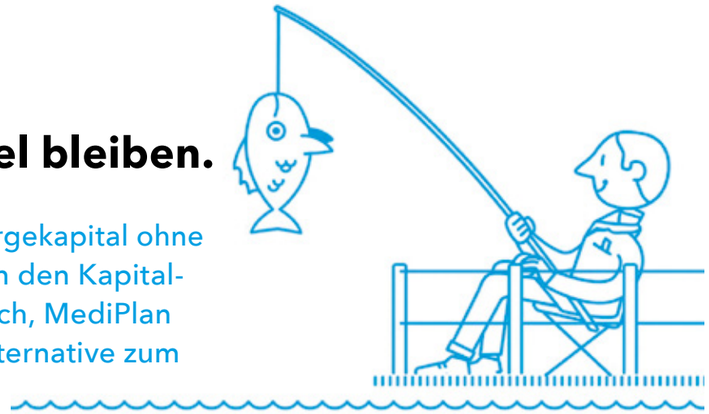
QR-Code scannen und teilnehmen.
Teilnahmeschluss:
30. November 2026

Jubiläums-WETTBEWERB



Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft
Sicher vorsorgen. Seit 1926.

Medi**Plan**:
Sicher anlegen. Flexibel bleiben.



Sie möchten Ihr angespartes Vorsorgekapital ohne individuelle Schwankungsrisiken an den Kapitalmärkten anlegen? Dann lohnt es sich, MediPlan kennenzulernen – die attraktive Alternative zum klassischen Banksparkonto.

Die Vorteile gegenüber einem klassischen Banksparkonto

- **Mehr Sicherheit**
  Ihr Kapital ist zu 100 % im gebundenen Vermögen der Genossenschaft abgesichert. Bei einem Banksparkonto schützt die gesetzliche Einlagensicherung Guthaben bis maximal CHF 100 000.– pro Kunde und Bank.

- **Mehr Flexibilität**
  Pläne können sich ändern. Deshalb können Sie während der gesamten Vertragsdauer mit einer Frist von zwei Monaten auf den Monatsersten Teilbeträge oder bei Bedarf das gesamte vorhandene Kapital beziehen – ohne Zusatzkosten.

  Bei Banksparkonten gelten die individuellen Rückzugs- und Kündigungsbedingungen der jeweiligen Bank. Insbesondere bei höheren Beträgen können längere Fristen zur Anwendung kommen.

- **Mehr Ertrag**
  MediPlan bietet während der gesamten Vertragsdauer eine garantierte Verzinsung von 0,35 %. Hinzu kommen Überschusszuteilungen der Genossenschaft. Diese betragen zurzeit 2,15 %. Damit ergibt sich aktuell eine Gesamtverzinsung von 2,5 %.
  Die Überschusszuteilungen sind nicht garantiert und können sich verändern. Stand: Oktober 2026.

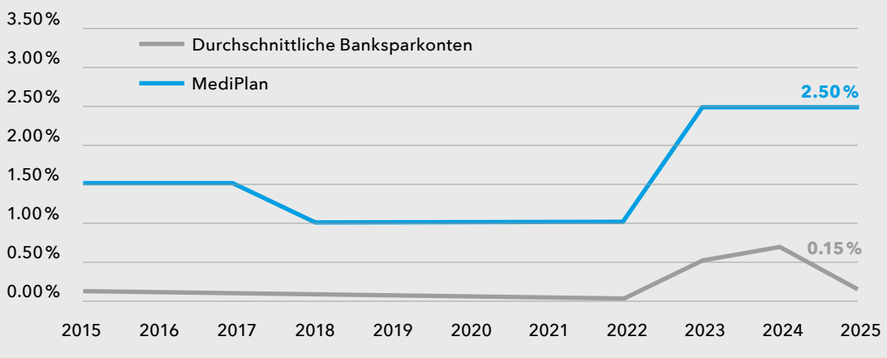
- **Keine Negativzinsen**
  Bei MediPlan werden keine Negativzinsen verrechnet.

- **Seit 2013 jedes Jahr zusätzliche Überschussanteile**
  Seit der Einführung von MediPlan im Jahr 2013 konnte die Genossenschaft zusätzlich zur garantierten Verzinsung jedes Jahr Überschussanteile an die Inhaber eines MediPlan ausrichten.

Wie funktioniert MediPlan?
Unser kurzes Erklärvideo zeigt das Wichtigste auf einen Blick.

Beratung anfragen
va-genossenschaft.ch/kontakt
info@va-genossenschaft.ch
031 301 25 55

Vergleichen Sie selbst: Verzinsung MediPlan und durchschnittliches schweizer Sparkonto



Quelle: Schweizerische Nationalbank – Publizierte Zinssätze für Neugeschäft

Medi**Flex 3a:**
Vorsorge, die für alle mitdenkt



Mit MediFlex 3a profitieren auch Ehe- und Lebenspartner sowie erwachsene Kinder von einer flexiblen und sicheren Vorsorge.

MediFlex 3a verbindet garantierte Leistungen mit flexiblen Sparmöglichkeiten. Die gebundene Vorsorgelösung lässt sich an unterschiedliche Lebensphasen anpassen – und steht auch Familienangehörigen unserer Genossenschafter offen.

Gemeinsam leben. Gemeinsam vorsorgen.

Auch Ehe- und Lebenspartner von Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten sowie Chiropraktoren profitieren von den attraktiven genossenschaftlichen Tarifen – selbst wenn ihr Partner nicht bei der VA versichert ist.

Auch den Ernstfall mitzudenken, gehört zu einer umfassenden Vorsorge. Denn der Verlust des Partners kann neben grossem Leid auch finanzielle Sorgen mit sich bringen – etwa bei der Betreuung der Kinder oder der Finanzierung des gemeinsamen Zuhauses.

Ergänzend zu MediFlex 3a lässt sich dieses Risiko mit einer Todesfallrisikoversicherung individuell absichern. Die Versicherungssumme kann angepasst und bei wichtigen Lebensereignissen ausgebaut werden. Eine frühzeitige Absicherung ist bereits ab einer Minimalprämie von CHF 90.– möglich. Auch eine Prämienbefreiung bei Invalidität sowie ein Versicherungsschutz bis zum 75. Altersjahr können eingeschlossen werden.

Ein kleiner Vorsorgeschritt heute.
Ein grosses Plus für morgen.

Der beste Vorsorge-Tipp für Ihre Kinder? Früh anfangen!

Mit 18, 20 oder 23 Jahren steht die Pensionierung kaum im Vordergrund. Doch wer früh mit dem Sparen beginnt, schenkt seinem Geld etwas Wertvolles: Zeit.

Eltern können den Einstieg erleichtern – etwa mit einem Beitrag zum Sparbetrag oder einem Vorsorgegeschenk. MediFlex 3a steht auch erwachsenen Kindern unserer Genossenschafter offen, unabhängig davon, ob sie Medizin studiert haben. Voraussetzung ist unter anderem ein Mindestalter von 23 Jahren.

MediFlex 3a auf einen Blick

- garantierter Zins von 0,35 % und garantiertes Kapital im Erlebensfall
- jährliche Überschusszuteilungen der Genossenschaft
- kein individuelles Anlagerisiko
- minimaler Sparbeitrag von CHF 1 200.– pro Jahr
- freiwillige Zuzahlungen bis zum gesetzlichen Maximum
- Absicherung des Sparbeitrags bei Invalidität durch Krankheit oder Unfall
- mögliche Beitragspausen, etwa bei Weiterbildung, Babypause oder Auslandsaufenthalt
- steuerliche Abzüge im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen
- mehrere 3a-Lösungen gleichzeitig möglich

Gemeinsam vorsorgen – persönlich beraten lassen

Möchten Sie wissen, welche Möglichkeiten MediFlex 3a für Ihre Partnerin, Ihren Partner oder Ihr erwachsenes Kind bietet? Fordern Sie eine unverbindliche Offerte an oder vereinbaren Sie ein kostenloses Beratungsgespräch mit einer auf die Ärzteschaft spezialisierten Fachperson.

Wie funktioniert MediFlex 3a?
Unser kurzes Erklärvideo zeigt das Wichtigste auf einen Blick.

Beratung anfragen
va-genossenschaft.ch/kontakt
info@va-genossenschaft.ch
031 301 25 55

Interview mit Dr. med. Christoph Holenstein, Mitglied der Verwaltung

Als orthopädischer Chirurg stellt Dr. med. Christoph Holenstein den Menschen ins Zentrum. Neu bringt er seine Erfahrung, Haltung und Nähe zur Ärzteschaft auch als Mitglied der Verwaltung der VA ein, nah und präsent.



Dr. med. Christoph Holenstein
Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates, Sportmedizin SGSM

Aktuelle Funktion
Gründer und Facharzt der OCB – Orthopädische Chirurgie Basel, Bethesda Campus

Zentrale berufliche Stationen
- 2005–2007: 1. Oberarzt Hüft-/Knie-Team, Schulthess-Klinik Zürich
- 2008–2017: Partner der Praxisgemeinschaft für Orthopädie Clarahof; 2017 Gründung der OCB

Schwerpunkte
- Hüft- und Kniechirurgie, insbesondere Endoprothetik und Revisionschirurgie
- Sportorthopädie
- Zweitmeinungen und Begutachtungen

Mitglied der Verwaltung der VA seit
Juni/2026

Welche Erfahrungen haben Sie besonders geprägt?

Dr. med. Christoph Holenstein: Prägend waren meine Zeit als Assistenzarzt am Claraspital Basel und später als Oberarzt an der Schulthess Klinik Zürich. Beide Häuser standen für eine persönliche Medizin: nahe bei den Patienten, mit kurzen Wegen und dem Grundsatz, nur zu operieren, wenn es wirklich notwendig ist. Diese Haltung begleitet mich bis heute.

Was hat Sie zu diesem Berufsweg bewogen?

Dr. med. Christoph Holenstein: Mein Vater war orthopädischer Chirurg in Basel. Bei uns wurde oft über Medizin und insbesondere über Orthopädie gesprochen. Auch Persönlichkeiten wie Prof. Erwin Morscher und Prof. Werner Müller gehörten zu unserem Umfeld. Diese «Orthopäden-DNA» trage ich bis heute in mir – mit Demut und grosser Freude über die positive Entwicklung des Fachs.

Was ist Ihr persönlicher Antrieb?

Dr. med. Christoph Holenstein: Arzt zu sein, ist für mich nicht einfach ein Beruf, sondern eine Berufung. Man ist für seine Mitmenschen und ihr Wohlergehen da. Mein Anspruch bleibt deshalb immer derselbe: für die Patienten da zu sein und das Beste für sie zu erreichen.

Was begeistert Sie ausserhalb des Berufslebens?

Dr. med. Christoph Holenstein: Die Grenze zwischen Beruf und Freizeit ist fliessend. Auch an privaten Anlässen werde ich oft um medizinischen Rat gebeten. Wirklich abschalten kann ich vor allem in den Ferien mit meiner Frau und unseren beiden Teenagern – in unserer zweiten Heimat Griechenland oder beim gemeinsamen Golfspielen.

Wie bringen Sie Beruf und Privatleben in Einklang?

Dr. med. Christoph Holenstein: Ich gehöre zu einer Generation, die noch keine Arbeitszeitbeschränkung kannte. Wir arbeiteten viel, erhielten dadurch aber auch eine intensive praktische Ausbildung. Ruhigere Momente nutzten wir, um zusammenzusitzen, zu diskutieren und den Teamgeist zu pflegen. Diese Geselligkeit habe ich mir bis heute bewahrt.

Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen?

Dr. med. Christoph Holenstein: Eine zentrale Herausforderung bleibt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Wer Patienten als Menschen und nicht als «Fälle» betrachtet, braucht Zeit und persönliches Engagement. Moderne Arbeitsmodelle sind wichtig, dürfen aber nicht dazu führen, dass die kontinuierliche und persönliche Betreuung verloren geht.

Was hat Sie zur Mitarbeit in der Verwaltung motiviert?

Dr. med. Christoph Holenstein: Dass ich angefragt wurde, hat mich sehr geehrt. Bereits mein Vater war bei der VA versichert und mit ihren Leistungen sehr zufrieden. Ich selbst begann mit 26 Jahren, für die Säule 3a vorzusorgen. Wie wichtig die finanzielle Planung für die Pensionierung ist, wird vielen jedoch erst spät bewusst. Deshalb möchte ich besonders jüngere Ärzte für eine frühzeitige Vorsorge sensibilisieren.

Wo möchten Sie einen Beitrag leisten?

Dr. med. Christoph Holenstein: Ich möchte helfen, neue Mitglieder für die VA zu gewinnen. Vielen ist nicht bewusst, dass auch Ehe- und Lebenspartner sowie Kinder von Ärztinnen und Ärzten von ihren Vorsorgelösungen profitieren können. Eine Säule 3a kann beispielsweise ein sinnvolles Geschenk für junge Erwachsene nach Abschluss ihrer Ausbildung sein.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Ärzteschaft?

Dr. med. Christoph Holenstein: Bei jeder Behandlung frage ich mich: Was würde ich für mich selbst oder für einen meiner Liebsten tun? Das Wohl der Patienten muss im Zentrum stehen. Gleichzeitig wächst der wirtschaftliche und regulatorische Druck. Ich wünsche mir deshalb, dass Ärzte selbstbestimmter handeln und wichtige Entwicklungen aktiv mitgestalten. Die VA kann ihnen dabei Sicherheit geben und ihre Interessen stärken.

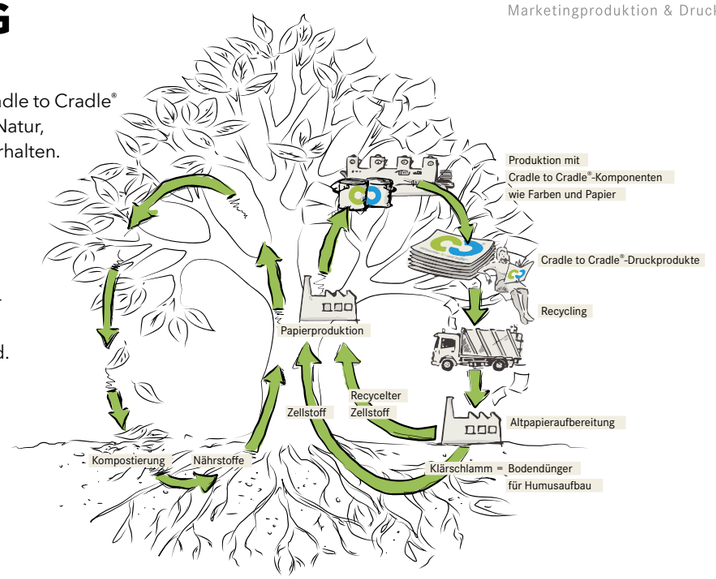
ANZEIGE

VÖGELI
Marketingproduktion & Druck

Cradle to Cradle® gedruckt bei der Vögeli AG

Einfach gesagt verhindert das Prinzip Cradle to Cradle® die Entstehung von Abfall. So wie in der Natur, bleiben alle Bestandteile in Kreisläufen erhalten.

Die Vögeli AG hat ihre «Cradle to Cradle Certified®» zertifizierten Druckprodukte so optimiert, dass schädliche Stoffe gar nicht erst eingesetzt werden. So stellt die Vögeli AG sicher, dass die Ressourcen für weitere Verwendungen rein bleiben und sicher für die biologischen Kreisläufe sind.



Cash von *Innova*: Das richtige Rezept fürs Krankentaggeld.

innova
ausgezeichnet versichert

Fällt jemand in Ihrer Praxis länger aus, kann das schnell teuer werden. Mit *cash* von *innova* schützen Sie Ihre Praxis vor finanziellen Folgen und profitieren von attraktiven Konditionen im Rahmenvertrag. Gültig für Policen mit Versicherungsbeginn ab 1. Januar 2027.

Die Partnerschaft und ihr Mehrwert.
Als Genossenschafter der Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft profitieren Sie von einer speziell ausgestalteten Lösung von *innova*. *cash* schützt Ihre Praxis bei längerer Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit oder Unfall und entlastet bei Lohnfortzahlung und Kosten für Stellvertretungen. Die Versicherung lässt sich flexibel an Ihre Praxissituation anpassen. Inhaber können bis zu 100 % ihres versicherten Einkommens absichern. Angestellte Personen können unter bestimmten Voraussetzungen ohne individuelle Gesundheitsdeklaration aufgenommen werden. Auch für Praxisneugründungen gibt es passende Lösungen.

Die wichtigsten Vorteile.
- Finanzielle Sicherheit bei längerer Arbeitsunfähigkeit
- Entlastung bei Lohnfortzahlung und Kosten für Stellvertretungen
- Wartefristen von 14, 30, 60 oder 90 Tagen flexibel wählbar
- Keine Kündigung durch *innova* im Leistungsfall
- Persönliche Unterstützung bei längeren Ausfällen durch unser Case Management



So wird das Angebot genutzt.
Weitere Informationen zu *cash* und den Möglichkeiten des Rahmenvertrags finden Sie auf unserer Website. Für eine persönliche Beratung stehen Ihnen zudem die regionalen Ansprechpersonen bei *innova* gerne zur Verfügung.

innova.ch/rahmenvertrag-va

WETTBEWERB

Secuval Forte zu gewinnen

Wir verlosen 5 × Secuval Forte – das limitierte Wertpräparat zum 100-Jahr-Jubiläum der VA.
Empfohlene Anwendung: QR-Code scannen, an der Verlosung teilnehmen und mit etwas Glück langfristige Aussicht auf ein besonderes Jubiläumspräparat geniessen.

Teilnahmeschluss:
15. Dezember 2026



Interview mit einem jungen Arzt. Das ist der richtige Beruf für mich.

Weshalb haben Sie sich für die Medizin entschieden? Gab es einen besonderen Schlüsselmoment?

Clément Chiaradia: Ich wollte einen Beruf, der zu mir passt. An der Medizin faszinierte mich die Verbindung von Wissenschaft und Menschlichkeit: laufend dazulernen und zugleich Beziehungen aufzubauen. Es gab keinen bestimmten Schlüsselmoment. Die Überzeugung entwickelte sich nach und nach.

Was gefällt Ihnen am anspruchsvollen und abwechslungsreichen Arztberuf besonders?

Clément Chiaradia: Gerade die Vielfalt gefällt mir: Kein Tag gleicht dem anderen. Man muss auf Unvorhergesehenes reagieren und dennoch den Menschen als Ganzes sehen. Besonders schätze ich die langfristige Begleitung.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag aus – falls es diesen überhaupt gibt?

Clément Chiaradia: Eine gewisse Struktur gibt es, einen typischen Tag kaum. Ein Notfall kann geplante Konsultationen jederzeit verändern. Dazu kommen Resultate, Berichte, Anrufe und die Koordination mit Fachpersonen.

Wie würden Menschen ausserhalb des Spitals Sie beschreiben?

Clément Chiaradia: Meine Angehörigen und Freunde würden mich wohl als neugierig und dynamisch beschreiben. Ich mag Wandern, Musik, Yoga und Kochen. Ausserdem reise ich gerne und geniesse die einfachen Momente des Alltags.

Was hilft Ihnen nach einem intensiven Arbeitstag, den Kopf freizubekommen?

Clément Chiaradia: Ein Spaziergang, eine Wanderung, Musik oder Zeit mit meiner Frau helfen mir, abzuschalten. Auch ein gutes Essen mit nahestehenden Menschen tut gut. Es sind diese einfachen Momente, die mir helfen, wirklich Abstand von der Arbeit zu gewinnen.

Was haben Sie über die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben gelernt?

Clément Chiaradia: Ich habe gelernt, Grenzen zu setzen und Zeit für mich einzuplanen. Man kann nicht immer verfügbar sein. Ein persönliches Gleichgewicht hilft, langfristig aufmerksam und engagiert zu bleiben.



Clément Chiaradia

Medizinstudium
2014 bis 2025 (einschliesslich Assistenzzeit)

Aktuelle Position
Praktischer Arzt

Funktion
Hausarzt

Drei Begriffe, die Sie beschreiben
neugierig, gewissenhaft, menschlich

Welche Wünsche und Ziele haben Sie für die kommenden Jahre?

Clément Chiaradia: Ich möchte mich in der Allgemeinen Inneren Medizin weiterentwickeln, mein Wissen vertiefen und den ganzheitlichen Blick bewahren. Ein Artikel in einer belgischen Fachzeitschrift bestärkte mich darin, meine Neugier auch über die klinische Tätigkeit hinaus weiterzuentwickeln. Persönlich wünsche ich mir ein gutes Gleichgewicht zwischen Beruf, Familie und meinen Interessen.

Weshalb denken Sie bereits heute an die Zukunft – insbesondere mit MediFlex 3a?

Clément Chiaradia: Es ist sinnvoll, früh über die Zukunft nachzudenken, auch wenn die Pensionierung noch weit entfernt scheint. Heutige Entscheidungen wirken langfristig. Mit MediFlex 3a kann ich schrittweise vorsorgen – passend zu meiner beruflichen Entwicklung. Mir war wichtig, früh zu beginnen, statt das Thema aufzuschieben.

Welchen Rat würden Sie heute Ihrem jüngeren Ich vor Beginn des Medizinstudiums geben?

Clément Chiaradia: Ich würde mir raten, bescheiden zu bleiben und die eigenen Grenzen zu kennen. Man muss um Hilfe bitten können und erkennen, wann eine fachliche Einschätzung nötig ist. Erfahrung entsteht Schritt für Schritt. Neugier und Freude am Lernen sollte man sich bewahren – niemand kann von Anfang an alles wissen.